Eskalation am Libanon: Israel greift Hisbollah an, Tausende fliehen

Israel hat im Libanon eine Bodenoffensive gegen die Hisbollah begonnen. Zehntausende Libanesen fliehen vor den Kämpfen.

Die Situation im Nahen Osten hat sich dramatisch zugespitzt, nachdem Israel seine militärischen Aktivitäten an der Grenze zum Libanon ausgeweitet hat. Dies geschieht im Kontext des anhaltenden Konflikts zwischen Israel und der Hisbollah, der sich seit dem Ausbruch des Gaza-Kriegs zunehmend verstärkt hat. US-Außenministeriumssprecher Matthew Miller bestätigte, dass Israel die USA über seine begrenzten militärischen Operationen informiert hat, die sich nach eigenen Angaben auf die „Infrastruktur der Hisbollah in der Nähe der Grenze“ konzentrieren.

Die Hisbollah ihrerseits reagiert auf die angespannte Lage mit massiven Raketenangriffen auf israelisches Territorium. In den letzten Wochen feuerten die Kämpfer der Miliz an manchen Tagen Hunderte von Raketen ab, was den Eindruck einer voll entfachten „Solidaritätsfront“ hinterlässt. Ihr Ziel: Eine Beendigung des Krieges im Gazastreifen, bevor sie ihre Waffen niederlegen. Die humanitären Auswirkungen dieser Eskalation sind bereits spürbar, da zehntausende Libanesen ihre Heimatorte verlassen mussten, um Schutz in der Hauptstadt Beirut zu suchen.

Rückzug der libanesischen Truppen und Military Readiness

Während die Konflikte intensiver werden, hat die libanesische Armee Truppen von der Grenze zurückgezogen, um ihre eigenen Ressourcen zu schützen. Offizielle Quellen berichten von einem Abzug einiger Soldaten von der sogenannten Blauen Linie, einer demarkierten Grenze zwischen Israel und dem Libanon. Der Libanon leidet unter einer tiefen wirtschaftlichen Krise, die die militärischen Kapazitäten der regulären Streitkräfte stark einschränkt. Militäranalysten zeigen sich besorgt über die unzureichende Ausstattung und das veraltete Material der Armee, die in den letzten Jahren vorwiegend von US-Hilfen abhängig ist.

In einer kürzlichen Ansprache bekundete die Hisbollah ihre Kampfbereitschaft. Stellvertretender Chef Naim Kassim erklärte im Fernsehen, dass die Gruppe auf einen längeren Konflikt vorbereitet sei. „Wenn Israel sich für eine Bodenoffensive entscheidet, sind wir bereit“, kündigte er an, ohne jedoch zu benennen, wer die militärischen Operationen anführen soll. Die Hisbollah und die Hamas, die im Gazastreifen operiert, bilden zusammen die sogenannte „Achse des Widerstands“, eine von Teheran unterstützte Gruppierung, die sich gegen Israel stellt.

Die Geschehnisse in dieser Region sind entscheidend nicht nur für die betroffenen Länder, sondern sie haben auch weitreichende geopolitische Implikationen. Die Rückkehr zu aktivem militärischem Konflikt weckt Erinnerungen an vergangene Auseinandersetzungen, die das regionale Gleichgewicht erheblich beeinflusst haben. Angesichts der aktuellen Eskalation bleibt abzuwarten, wie sich die Situation in den kommenden Tagen entwickeln wird und welche Maßnahmen die internationale Gemeinschaft, insbesondere die USA, ergreifen werden.

Details zu dieser wachsenden Krise und weiteren Entwicklungen sind in einem aktuellen Bericht **auf www.kurier.de** zu finden.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at